

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Friedensengel

Wagner, Siegfried

Bayreuth, [1916]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85166)

O Gott! Verschlossen! Zu Hilfe!
Er rast! Willfried! Lass' mich!
Ich will leben!
Du hast kein Recht über mich!
Meine blühende Jugend willst Du zertreten!
Wahnwitziger! Lass' ab!
Bist Du Mörder?

(er hält an)

Weg den Dolch!
Hülfe! Er mordet mich!

WILLFRIED

(steht wie erstarrt; er läßt das Messer auf den Tisch fallen)

Mörder!

(dumpf leise)

Mörder!
Haha!

(er lacht wild, unheimlich auf)

(Beide stehen regungslos. Willfried entriegelt die Türen. Zum Tisch zurückgekehrt, schreibt er einen Brief, den er versiegelt und auf dem Tisch liegen läßt. Er nimmt von der Wand ein Crucifix herab, küßt es und legt es neben den Tisch. Er nimmt den Dolch zu sich und geht ins Zimmer — rechts — ab. Mita steht unschlüssig, sie will ihm nach, hält aber plötzlich an, sinnt, geht zum Tisch, wo sie den Brief findet.)

MITA

(liest die Aufschrift):

„An die Mutter!“

(Sie steht entsetzt da, von Ahnungen gepeinigt. Sie eilt wieder zur Tür, will öffnen, wagt es aber nicht, sondern lauscht. Man hört Stimmen hinter der Scene.)

7. SCENE.

(Als Mita die Stimmen vernimmt, eilt sie durch eine Seitentüre links ab.)

KATHRIN
(hinter der Scene)

Jetzt Licht gemacht!

(Kathrin tritt ein, Rudi folgt ihr.)

Wo sind die Mägde?

(Rudi sieht sich um.)

KATHRIN.

Die Gäste kommen ja bald!
Und reichlich Wein und Bier!
Heut' darf nicht gespart werden!

(sie erblickt das Crucifix auf dem Tische.)

KATHRIN.

Wer hat denn das Kreuz hierher gelegt?
War das wieder die schlampige Trina?
Nicht mal vor unser'm Herrn Christus haben
Sie Achtung!
Ein Brief? Willfrieds Schrift?

(Sie öffnet den Brief, liest und stürzt in das Zimmer —
rechts — ab)
(Man hört einen Schmerzensschrei.)

RUDI

(blickt durch die Türe)

Was ist? O Gott!
Alle Heiligen! Steht uns bei!
Da liegt mein armer Herr im Blute!
Und die Mutter im Jammer!
Ja, warum denn?
Hat er doch keine Schulden nicht gehabt!
Und Alle sind ihm gut!
Und ein Weib hat er, ein gutes, treues!
Ruprecht, der Einzige, der ihn nicht mag!
Doch das hat seinen Grund!
Weil er Eruna nicht gekriegt!

(Er tritt ins Nebenzimmer, hebt die ohnmächtige Frau Kathrin auf, führt sie herein und setzt sie auf einen Stuhl — am Tisch links.)

KATHRIN

(matt den Kopf etwas hebend) (Vor sich hin)

Und zu allem Gram auch noch die Schande!
Was sagten sie vorher von denen,
Die sich gewaltsam getötet?
Wohin kämen sie zu liegen?
Nicht in geweihte Erde!
Den Hunden gleich!
Jeder Strolch tritt sein Grab!
O weh! Schmach! Elende Schande!
Nein! Beim höchsten Gott!
Das darf nicht sein!

(Sie nimmt Rudi bei der Hand)

Komm her, Rudi! Siehst Du dies Kreuz?
Das ist der Gott des Mitleids, der Heiland
der Schwachen!
Schwör' bei seinem heiligen Leib,
Nie zu sagen, daß mein Sohn sich getötet!
Eine List helf' uns vor Schande:
Nimm einen Karren, drauf lade den Toten
In die Truhe dort unten, wohl geborgen,
Und schaff' ihn zum Wald!
Nachts ward er von Räubern überfallen —
Dies nur hilft uns,
Daß ihn geweihte Erde bedecke!
Willst Du es schwören?
Tu' es! bei meiner Liebe zum einzigen Kinde!
Bei Deiner Treue! Schwör' es!

RUDI

(nimmt das Crucifix)

Ich fühl' Deine Pein, Du armes Weib!
Drum schwör' ichs Dir bei dem Kreuz!

KATHRIN.

Dank Dir und Lohn!
Fordre wie du magst!
Nur schnell, ich fürchte, sie nahen schon!
(Rudi geht ins Zimmer ab, unwillig ordnet sie für das Fest)
Unsel'ges Fest! Freude — Qual!
Und ich muß jauchzen und lachen!
Hilf Gott zur Verstellung!

KATHRIN

(blickt zur Kammer)

Ach mein Sohn! mein armes Kind!

(hineinrufend)

Verschließe die Tür! — Schnell!
Und die Blutspur! Wasch' sie weg!
Eile Dich!

(für sich)

Und hier sind Blumengewinde,
Die lächeln den Lebenden
Und weinen dem Toten!

(sie verbirgt den Dolch in einem Wandschrank.)

8. SCENE.

(Der Polterabend für Gundel und Anselm. Mägde beleuchten
und bringen Speisen.)

ERUNA.

Die Gäste sind schon nah'! Fackeln tragend!

(Chor hinter der Scene; Lärmen)

CHOR.

Heil!

(Man sieht im Garten einen Fackelzug.)

Hoch lebe die Braut! Und der Bräutigam
auch dazu!